

Aktion Mensch unterstützt Stadtfelder Montessori-Zentrum mit 93 000 Euro

# Rollstuhlrampe hilft, Barrieren zu überwinden

**Stadtfeld-West** (au). Im Montessori-Zentrum wird das Lernen in barrierefreier Umgebung Wirklichkeit. Der Träger, die „Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e. V.“ betreibt hier im Rahmen eines integrativen Konzepts neben der Freien Schule auch einen Hort sowie ein Kinderhaus. Im Mittelteil des Zentrums ist bereits eine Rollstuhlrampe fertiggestellt. Damit wurde ein wichtiger Schritt zum integrativen Betrieb des Zentrums geleistet.

Die neue Rampe verbindet künftig den Eingangsbereich

mit dem Hochparterre. In Kombination mit dem schon vorhandenen Fahrstuhl können körperlich Behinderte jetzt alle Ebenen des Zentrums barrierefrei erreichen. Eine Besonderheit: Die Rampe ist mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. „Um sicherzustellen, dass niemand darauf ausgleitet, sollte die Rampe immer trocken sein“, erklärt Architekt Prof. Johannes Kalvelage den Hintergrund.

Die Rollstuhlrampe wurde aus Geldern der Aktion Mensch finanziert. Diese hatte finanzielle Mittel in Höhe von 93 054

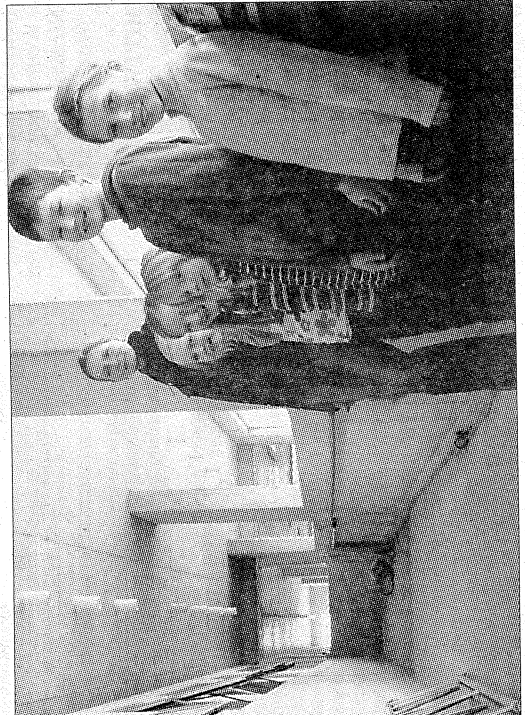
Euro für den Mittelteil und das Kinderhaus zur Verfügung gestellt, um die behindertenbedingten Mehrkosten beider Module abzudecken.

Auch etwa 40 Türen des neuen Kinderhauses konnten mit Hilfe dieser Finanzspritze behindertengerecht vergrößert werden. Ein Teil dieses Geldes ist auch zum Entstellen behindertengerechter Sanitäranlagen verwendet worden. Unter anderem soll hier ein tiefergelegtes Waschbecken dafür sorgen, dass auch Rollstuhlfahrer ohne größeren Aufwand das Becken benutzen können. „Ein

derartiger Sanitärraum ermöglicht nicht nur den Besuch von Kindern, sondern auch die Nutzung durch körperbehinderte Eltern und Erzieher“, erklärt Geschäftsführerin Victoria Pukall.

Schon jetzt wird die Schule von Kindern mit Beeinträchtigungen besucht. „Dadurch, dass nun die Voraussetzungen geschaffen sind, ist es durchaus denkbar, dass im Montessori-Zentrum zukünftig auch körperbehinderte Lehrkräfte und Erzieher beschäftigt werden können“, führt Victoria Pukall weiter aus.

-MDG-15



ig: Geschäftsführerin Victoria Pukall mit Clara Zobel, Hilke Kirsten Lemke, Sarah Maria Paul auf der Rollstuhlrampe (von links). Foto: A. Kunze

Gestern im Montessorizentrum: Feierliche Schlüsselübergabe und Einweihung der Mensa

## Kinderhaus und Schule sind vereint

Kinderhaus und Freie Schule des Montessorizentrums sind seit wenigen Tagen an einem Ort vereint: Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe wurde dieses Ereignis gestern offiziell gemacht. Damit geht eine mehrjährige Bauzeit zu Ende, während der das Kinderhaus in der ehemaligen „Lea Grundig“-Schule im Gneisenauring untergebracht war. Die Freie Schule hatte bereits im Herbst 2007 das sanierte Gebäude in der Harsdorfer Straße 33 bezogen.

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-West. „Wie alt bist du?“, zupft ein kleines Mädchen Oberbürgermeister Lutz Trümper am Ärmel und schaut ihn dabei mit großen Augen fragend an. Der OB kniet sich ragen schmunzelnd sein Alter. Eine niedliche Episode am Rande des Rundgangs durch das neue Kinderhaus des Montessorizentrums in der Harsdorfer Straße, an dem gestern neben dem OB u. a. auch Falko Balzer, Geschäftsführer des Landesbetriebs Bau, Johannes Kempmann, technischer Geschäftsführer der SWM, Bürgermeister Rüdiger Koch sowie Vertreter der Stadt, Schul- und Kinderhausleitung sowie Elternvertreter teilnahmen.

In mehreren Grußworten würdigten die Redner, u. a. Beate Bröcker, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit und Soziales, das Engagement der Eltern. Der



Oberbürgermeister Lutz Trümper wurde während des Rundgangs durch das Kinderhaus von den jüngsten mit Fragen gelöchert.

Verein hatte sich 1994 gegründet, drei Jahre später startete der Schulbetrieb an der Harsdorfer Straße. Was mit nur sieben Gründungsmitgliedern begann, hat sich bis heute zu einem recht großen Verein entwickelt. Fast 200 Eltern, Pädagoginnen und andere Interessierte unterstützen aktuell die Vereinsziele.

Eingeweiht wurde gestern auch die Mensa, das Verbindungsstück zwischen Kinderhaus und Schule. Die zurückhaltende, aber edle Gestaltung des hellen Raumes wurde wie auch die anderen Module des

Zentrums von Architekt, Prof. Johannes Kalvelage, entworfen. Er erklärte seine Idee: „Wie ist es möglich, dass sich in einem Raum alle wiederfinden.“ Die Finanzierung erfolgte aus Investitionsmitteln der Stadt, Mitteln des Stadtbau Ost, EFRE-, Bundes- und Kommunalmitteln sowie durch den Träger. Die behindertenbedingten Mehrkosten wurden von der Aktion Mensch zu 70% übernommen, die Software AG ist ebenfalls beteiligt.



Die Mensa des Montessorizentrums stellt die Verbindung zwischen Kinderhaus und Freier Schule dar. Fotos: Jana Halbritter



1 beim obligatorischen Gruppenfoto: das Montessori-Team (braune Spielkleidung), der Marketingclub (blau) und der Presseclub (rot).

## ontessori siegt, aber gute Zweck gewinnt

deburg hat-  
all für einen  
- und rund  
Zuschauer  
Sie erleben  
er Gieseler-  
dball durch-  
1 kann. Die  
ert Doktor  
le Magde-  
h Völker  
3) und Ma-  
ter Sparkas-  
reuten sich  
esamt 1240  
: dem SCM-  
sowie dem  
Magdeburg  
zweckhalle  
t wurden.  
e in einem  
rigns das  
i-Schule, u.



Conrad Engelhard vom Presseclub im Angriff.

a. mit **Sven Nahrstedt** vom Puppentheater und **Victoria Pukall**, Geschäftsführerin des Montessori-Vereins. Die Mannschaft war von Trainerin **Tina von Hacht** perfekt eingestellt worden und besiegte den Presseclub 11:10, in dem u.a. **Conrad Engelhardt** (Dates) und Ex-Ruder-Olympiasieger **André**

**Willms** (Sportamt Stadt Magdeburg) und SCM-Vize-Präsident **René Bethke** aufs Parkett liefen. Wacker schlug sich auch der Marketingclub Magdeburg u. a. mit Präsident **Burkhard Freiberg**, Geschäftsführer **Holger Lohmann** und **Birgit Bursee** (Freiwilligenagentur). Für Stimmung vorweg sorgten die Percussionisten **Abdul Mohamed** und **Goren Eggert**. Sportreporter **Sören Thümmler** (MDR) moderierte, während rund 100 Fans für Stimmung sorgten.

Nach 3 x 30 Minuten Freizeit-handball und Spais für die ganze Familie war die Premiere des Benefizturniers erfolgreich gelaufen, das eine Neuaufgabe erfordern soll. Unterstützt haben auch: Musiker **Martin Rühmann**, **Marleen Freitag** (Montessori) **Heike Potstada** (KKH Allianz). (rs)



Die Fußball-Tröte Vuvuzela im Einsatz für einen guten Zweck: Fans machen ganz in Familie Stimmung auf der Tribüne.  
Fotos: V. Kühne



# Das Montessori-Zentrum ist nach Jahren (fast) am Ziel seiner Wünsche

Wenn die Montessori-Schule zu ihrem Tag der offenen Tür einlädt, herrscht regelmäßig Trubel auf dem Gelände. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Das Interesse der Magdeburger am besonderen Schulprofil und das Engagement der Eltern, das an dieser Einrichtung mit Kinderhaus und Grundschule Teil des Konzepts ist.

Von Rainer Schweingel

**Stadtfeld-West.** Wenn sich das Montessori-Zentrum an der Harsdorfer Straße über eines nicht beklagen kann, dann ist es die Nachfrage. Sowohl für das Kinderhaus (81 Plätze) als auch die Grundschule (eine Klasse pro Jahrgang) gibt es lange Wartelisten. „Für die Schule haben wir sogar dreimal mehr Anmeldungen als Plätze zur Verfügung“, sagt Victoria Pukall, Geschäftsführerin des Montessori-Zentrums. Dahinter steckt eine Elterninitiative, die 1994 mit sieben Mitgliedern startete, heute mehr als 200 Vereinsmitglieder zählt und sich zum Ziel gesetzt hat, Magdeburgs Bildungslandschaft im Vor- und Grundschulbereich um das Montessori-Profil zu bereichern.

Das ist längst geschafft. Seit Jahren bietet das Zentrum mit dem Kinderhaus und der Grundschule als jeweils staatlich anerkannte Einrichtung Unterricht und Betreuung unter der Überschrift „Das Kind als Baumeister seiner selbst“ (Maria Montessori 1870-1952) an.

## Zuspruch ist Bestätigung

„Über den großen Zuspruch freuen wir uns“, sagt denn auch die Geschäftsführerin, die mit ihren Kollegen gerade die Auswahlgespräche für die Grundschulklasse des übernächsten Jahres abgeschlossen hat. Diese Gespräche sind jedes Mal ein schwieriges Unterfangen, weil nur eine Klasse gebildet werden kann, Geschwisterkinder Vorrang genießen und damit eben auch Ablehnungen verbunden sind.

Ähnlich sieht es im Kinderhausbereich aus. Auch hier gibt es – wie in vielen anderen Magdeburger Einrichtungen auch – eine lange Warteliste. Auch wenn damit Absagen an hoffnungsvolle Eltern verbunden sind, so gibt der Andrang den 31 Mitarbeitern des Zentrums Mut. Schließlich ist der Zuspruch Bestätigung ihrer Arbeit, die als freier Träger und auf Grundlage einer Elterninitiative alles andere als leicht ist. Das betrifft auch die bauliche Situation, die aber



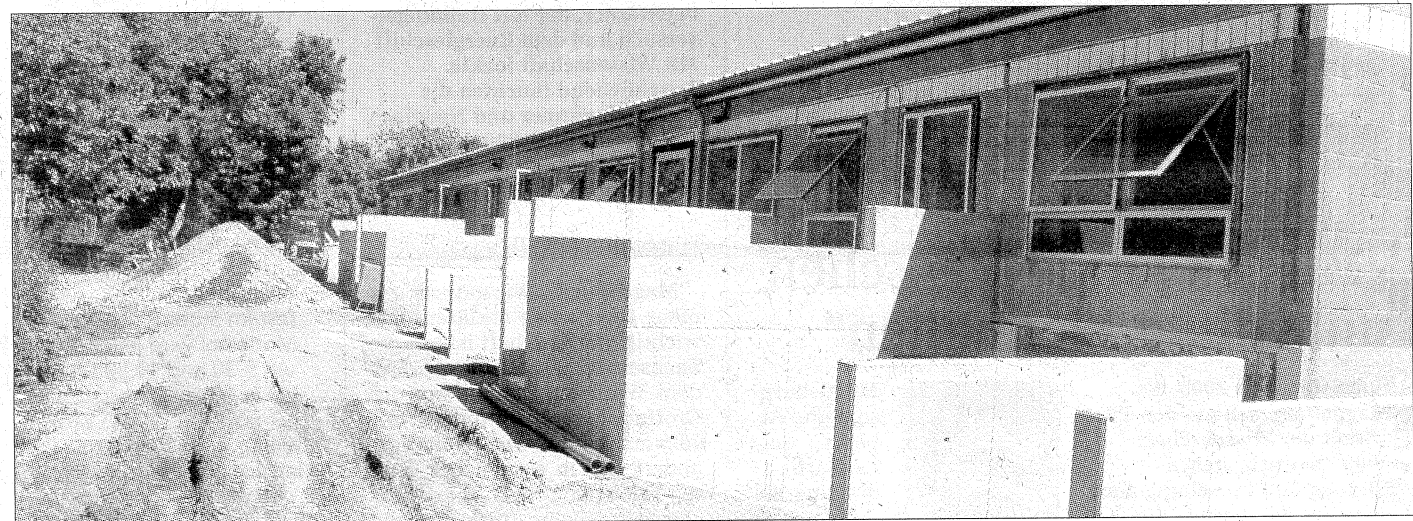
Schuss und Tor – auf dem Spielfeld gaben die Jungs vom Montessori-Zentrum bei einem Fußballspiel alles, angefeuert von Kindern und Eltern. Fotos: Rainer Schweingel



Victoria Pukall, Geschäftsführerin des Vereins.



Lehrerin Cordula Höpner-Dresely (l.) beim Kerzenbasteln mit Kindern. Im Freigelände gab es zum Tag der offenen Tür zahlreiche Angebote.



Das Montessori-Zentrum, hier der Bereich des Kinderhauses, wird noch ein paar Wochen umgebaut. Dann ist die Sanierung abgeschlossen.

vor dem Abschluss steht. Im Sommer sollen die letzten Bauarbeiter das Haus verlassen, so dass das Montessori-Zentrum dann (fast) am Ziel seiner Wünsche ist. Was noch fehlt, ist eine Mehrzweckhalle, die für Sport und Veranstaltungen genutzt werden kann. Für sie gibt es aber berechnete Hoffnungen. Victoria Pukall: „Wir haben gerade den Bauantrag abgegeben.“ Was nach einer bloßen Verwaltungstat aussieht, ist in

Wirklichkeit ein weiterer Kraftakt des Zentrums und wie schon in den Gründungsjahren des Vereins quasi ein gemeinsames Produkt aus engagierten Eltern, Mitarbeitern sowie Freunden und Sponsoren. Für die Mehrzweckhalle stehen zwar 250 000 Euro aus dem Konjunkturpaket und 600 000 Euro aus dem Schulbauprogramm in Aussicht, aber es muss auch ein Eigenanteil von rund 150 000 Euro aufgebracht

werden. Das Montessori-Zentrum ist optimistisch, auch diese Summe zu stemmen.

## Noch keine weiterführende Schule

Klappt das, könnte die Halle schon Ende 2011 stehen und das Montessori-Zentrum wäre dann nach Jahren mit Ausweichquartieren, Auslagerungen und Gastspielen in an-

deren Einrichtungen und Standorten das, was auch ein Teil des pädagogischen Konzeptes ausmacht: Wunschlos glücklich auf der Grundlage der Eigeninitiative.

Einziges Manko dann noch: Es gibt derzeit in Magdeburg noch keine weiterführende Schule nach Klasse 4 nach dem Montessori-Profil.

[www.montessori-zentrum-magdeburg.de](http://www.montessori-zentrum-magdeburg.de)